

JENS PETER LAUT

Uigurische Sünden

Uigurische Sünden

Jens Peter Laut

In ihrem Werk "Das Leben im uigurischen Königreich von Qočo" hat Annemarie von Gabain uns mustergültig über das materielle Alltagsleben der Alten Uiguren unterrichtet.¹ Im Zentrum dieser Untersuchung stehen Architektur, Kleidung, Mobiliar, Waffen und ähnliche, vor allem aus den erhaltenen uigurischen Malereien zu eruiende Dinge. So wertvolle Informationen die Kunstwerke und das sonstige archäologische Material hier auch geben, können sie aber nur sehr begrenzt etwas zum mentalen Leben der Alten Türken aussagen. Hier könnten uns eher die Texte dieser Zeit weiterhelfen: Wenn es solche gäbe. Dem hohen Maß, das die uigurischen Handschriften an Informationen zu Religion(en) und Wirtschaft bieten, steht kaum etwas gegenüber, was uns nähere Schlüsse auf das alltägliche Verhalten oder gar auf Mentalität und Psychologie der Uiguren erlauben würde. Einen gewissen Ausweg bieten meines Erachtens bestimmte religiöse Texte, "die eine erzieherische und/oder erbauliche Funktion haben und bereits von daher volkstümlich konzipiert sind"²: Hier haben wir eine Chance, wenigstens einen kleinen Blick in das "normale" Leben der zentralasiatischen Uiguren zu werfen. Nun ist keine bloße Schilderung des Normallebens überliefert, denn eine solche wäre in religiös-didaktischer Hinsicht unproduktiv: Die negativen Seiten dieses Lebens eignen sich jedoch vorzüglich zur Propagierung der Idee höllischer Welten, und aus diesem Grund ist eine Vielzahl solcher Texte erhalten, bei unseren Uiguren im buddhistischen Kontext.

In Zusammenarbeit mit Geng Shimin und unserem 1999 so tragisch verstorbenen Freund und Kollegen Hans-Joachim Klimkeit habe ich vor kurzem eine Edition aller bisher bekannten Höllenkapitel

¹ Annemarie von Gabain: *Das Leben im uigurischen Königreich von Qočo (850-1250)*. 1. Textband. 2. Tafelband. Wiesbaden 1973. (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica. 6.) Vgl. auch A. von Gabain: *Das uigurische Königreich von Chotscho 850-1250*. Berlin 1961. (Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Kl. für Sprachen, Literatur und Kunst. 1961, 5.)

² Jens Peter Laut: *Zur Darstellung von Abtreibungspraktiken bei den Alten Uiguren*. In: Marcel Erdal / Semih Tezcan (edd.): *Beläk Bitig*. Sprachstudien für Gerhard Doerfer zum 75. Geburtstag. Wiesbaden 1995, 109-120, hier 111-112. (Turcologica. 23.)

der *Maitrisimit* vorgelegt³, und eine Teilauswertung dieser Höllenkapi- tel soll hier für den verehrten Jubilar vorgenommen werden⁴: “Die Zielset- zung dieses Textteils ist rein erzieherischer Natur: ... [Es] soll anhand drastischer Schilderungen von Vergehen und deren Strafen das unbarm- herzige Gesetz der Vergeltung der Taten sowie die Wichtigkeit von Reue und Buße verdeutlicht werden. Eine solche Zielsetzung hat natür- lich nur dann Sinn, wenn die angesprochene Klientel die geschilderten Vergehen kennt und prinzipiell selbst begehen könnte.”⁵ Es werden also Verhaltensweisen geschildert, die mit gutem Grund als realistisch, wenn auch nur in negativer Hinsicht, bezeichnet werden können. Positiv kommt hinzu, daß wir durch die Höllenkapi- tel z.B. von mehreren Tä- tigkeiten bzw. Berufen erfahren, die in religiös-dogmatischen, aber auch in Wirtschaftstexten keine Rolle spielen und deswegen auch nicht erwähnt werden, z.B. der klösterliche “Verteiler von Süßigkeiten” (*süçig ülädäçi*), der profane “Wein- und Bierverkäufer” (*bor bägni satguçi*) oder der “Zeichendeuter” (*bälgü sözlädäçi*).

Ich will im folgenden versuchen, anhand einer Kategorisierung der in den Höllenkapi- teln der *Maitrisimit* genannten Sünden und Sündern die offensichtlichen Schwerpunkte menschlicher Verfehlungen der Alten Uiguren zu verdeutlichen. Ich bin mir dabei natürlich bewußt, daß es sich nur um einen kleinen Ausschnitt handelt, der jedoch in mancher Hinsicht aufschlußreich sein kann: Die geschilderten Sachverhalte müs- sen, wenn auch vor allem vom buddhistischen Standpunkt gesehen und gewichtet, Realitäten und, wenigstens teilweise, auch Probleme der seinerzeitigen Gesellschaft gewesen sein. Es handelt sich um insgesamt 49 Vergehen, von denen allein 25 (Kategorien A und E) im klösterlichen Bereich angesiedelt sind. Hierbei handelt es sich in der Mehrzahl um

³ Geng Shimin / Hans-Joachim Klimkeit / Jens Peter Laut: *Eine buddhistische Apokalypse. Die Höllenkapi- tel (20-25) und die Schlußkapi- tel (26-27) der Hami- Handschrift der alttürkischen Maitrisimit*. Unter Einbeziehung von Manuskriptteilen des Textes aus Säjim und Murtuk. Einleitung, Transkription und Übersetzung. Opladen/Wiesbaden 1998. (Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. 103.)

⁴ Ich berücksichtige dabei die Handschriften aus Hami (vgl. Anm. 3) sowie die aus Säjim und Murtuk; zu letzteren s. Annemarie von Gabain: *Maitrisimit. Faksimile der alttürkischen Version eines Werkes der buddhistischen Vaibhāsika-Schule. I*. In Faksimile hrsg. v. A. von Gabain. Mit einer Einleitung [in *Beiheft I*] von Helmuth Scheel. Wiesbaden 1957; Annemarie von Gabain: *Maitrisimit. Faksimile der alttürkischen Version eines Werkes der buddhistischen Vaibhāsika-Schule. II*. In Faksimile hrsg. v. A. von Gabain mit einem Geleitwort [in *Beiheft II*] von Richard Hartmann. Berlin 1961. Eine Edition der Manuskripte aus Säjim und Murtuk hat Şinasi Tekin vorgenommen: *Maitrisimit nom bitig*. Die uigurische Übersetzung eines Werkes der buddhistischen Vaibhāsika-Schule. 1. *Transliteration, Übersetzung, Anmerkungen*. 2. *Analytischer und rückläufiger Index*. Berlin 1980. (Berliner Turfantexte. 9.)

⁵ *Beläk Bitig* (s. Anm. 2), 112-113.

Vergehen gegen den Klosterbesitz, begangen sowohl von Laien als auch von Klosterangehörigen. Dies zeigt zunächst die Wichtigkeit des materiellen Besitzes für die Klöster, weist aber auch eindringlich auf dessen ständige Bedrohung durch Externe und Interne hin. Eine wichtige Rolle spielt auch die Verleumdung von Mönchen und Nonnen durch die eigenen Glaubensgenossen: Dieses Faktum wirft interessante Fragen des seinerzeitigen klösterlichen Zusammenlebens auf. Demgegenüber spielten sexuelle Vergehen in den Klöstern oder Verfälschung der buddhistischen Lehre etc. nur eine kleine Rolle.

Auffällig ist die relativ hohe Zahl der Vergehen an Tieren (Kategorie B), also Tiertötung bzw. -quälerei: Mag diese Anzahl auch religiös motiviert sein, werden uns doch wertvolle Termini aus dem Bereich der Jagd bzw. des Schlachterwesens bekannt gemacht.

Die "gewöhnlichen Verbrechen" (Kategorie C) sind zunächst im Bereich des Betrugs beim Handeln angesiedelt, wobei bis heute gültige Praktiken genannt werden. Auch hier werden wichtige Informationen (gebräuchliche Hohlmaße) gegeben. Die Erwähnung von Wege-lagerern weist zudem deutlich auf das Problem der Sicherheit von Reisenden hin. Auf die Tatsache, daß durch unseren Text erstmals mechanische Mittel zur Abtreibung bei den Uigurinnen bekannt werden, habe ich bereits an anderer Stelle hingewiesen.⁶

Ein besonders interessantes Faktum ist die recht häufige Nennung der Vergehen von Machthabern (Kategorie D): Im innerbuddhistischen Bereich war Kritik an der Obrigkeit offensichtlich üblich, und zudem wird deutlich, welchen Repressalien die buddhistischen Klöster durch habgierige Herrscher und ihre Bediensteten ausgesetzt sein konnten.

Die relativ seltene Erwähnung sexueller Sünden in den Klöstern (Kategorie E) ist bereits oben erwähnt worden. Auffällig ist hier, daß der Bereich der Homosexualität ausgespart zu sein scheint, vermutlich entgegen der Realität.

Die sexuellen Vergehen von Laien (Kategorie F) stehen ebenfalls nicht im Mittelpunkt des Sündenregisters, sondern werden - mit drei erhaltenen Sünden - eher am Rande behandelt. Genannt werden Ehebruch und Inzest.

In der Kategorie G "Mord an Menschen" wird lediglich der Henker (*čantal*) genannt; ansonsten kommt die Tötung von Menschen noch in Kategorie C vor. Es ist interessant, daß der Tötung von Tieren (Kategorie B) eine höhere Beachtung geschenkt zu werden schien.

Die Sünden in Kategorie H scheinen dem Bereich der nicht-buddhistischen volksreligiösen Praxis zu entstammen, in der Zauberei und Wahrsagerei eine nicht unwichtige Rolle gespielt haben müssen.

⁶ Vgl. Anm. 2.

Die Strafen für die Sünden stehen zumeist in einem direkten karmischen Zusammenhang mit diesen, was man als "Vergeltungs-kausalität" bezeichnen könnte. Diese Analogie von Sünde und Strafe ist auch in anderen Kulturkreisen durchaus üblich, und ich führe die Strafen vor allem deswegen auf, weil sich z.T. erst durch sie der genaue sündige Tatbestand erkennen läßt: Nur durch die Nennung der Strafe beim 2. Vergehen in Kategorie D wissen wir z.B., welche Gegenstände von gierigen Machhabern beschlagnahmt worden sind.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Bedrohung des Klosterlebens durch Diebstahl, Zerstörung, inneren Unfrieden und Amtsanmaßung im Mittelpunkt der aufgeführten Vergehen steht: Entsprechend der oben genannten Zielsetzung des Textes muß es sich dabei um gesellschaftliche Realitäten gehandelt haben, deren Bekämpfung für die Klöster höchste Priorität besaß. Sollte unser Textzeugnis bereits für eine frühe Zeit (ca. 9. Jh.) auch ein Dokument erster Verfallserscheinungen des türkisch-buddhistischen Klosterlebens sein? Jedenfalls ist auffällig, daß die Zahl der sonstigen Sünden, die dem sexualfeindlichen und streng gewaltfreien Buddhismus ja gut bekannt sind, in der *Maitrisimit* eine nur untergeordnete Rolle spielen. Es bleibt eine Aufgabe der Zukunft, alle in Frage kommenden alttürkischen Texte auf diese Problemstellung hin zu untersuchen: An "uigurischen Sünden" herrscht dort wahrlich kein Mangel.

Einige Bemerkungen zu den folgenden Transkriptionen und Übersetzungen: Die Transkription⁷ ist normalisiert, d.h. einer "uigurischen Koine" angepaßt (z.B. +*lig* statt +*lag* oder +*lg*). Es werden auch keine Angaben zu Defektiv- oder Hyperpleneschreibungen gemacht. Ergänzungen stehen in [], wobei kleinere Ergänzungen nicht gekennzeichnet sind. Lücken bzw. von mir vorgenommene Textauslassungen werden durch ... angeführt. Unsichere Lesungen werden nicht gekennzeichnet, desgleichen keine Worthäufungen ("Synonymkomposita"). Sehr fragmentarische Teile der Höllenkäpitel wurden - vor allem in der Transkription - nicht berücksichtigt, ebensowenig Teile, in denen nur die höllischen Strafen, nicht aber die Vergehen erhalten sind. Wenn die Angabe "Strafe" nicht genannt ist, heißt dies, daß sie nicht oder nur sehr fragmentarisch erhalten ist. Die "Standardstrafen" wie die Geburt in den Groß- bzw. Kleinhöllen werden nicht angeführt. Ebenfalls nicht berücksichtigt werden die m.E. standardisierten oder religiös normierten Vergehen, die zum Aufenthalt in den "Acht heißen Höllen" führen.⁸ Da Transkription und Übersetzung konzis und essentiell konzipiert

⁷ Nach den Regeln von: Klaus Röhrborn: *Uigurisches Wörterbuch*. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien. Lieferung 1. a - agrig. Wiesbaden 1977, 6-12.

⁸ Vgl. hierzu *Apokalypse* (s. Anm. 3), 113-126.

sind, werden die finiten Verbformen, Possessivsuffixe etc. i. allg. nicht berücksichtigt: Die Angabe aller Belege⁹ ermöglicht es, die jeweilige Originalpassage zu konsultieren.

A. Religiöse Vergehen nicht-sexueller Art von Laien und/oder Mönchen und Nonnen:

1. Vergehen: *sänräm [sanlıg] yerdäki ... yuŋla-, ye-, ič*¹⁰ “Verbrauch, Essen und Trinken von [Dingen], die sich auf Klostergelände befinden.”

Strafe (allgemein): *bo muntag yer ätözlüg bolup örtän-, yal*¹¹; *kiši yalaŋuk täg yüzläri*¹² “Erhalt eines diesen Orten gleichen Körpers und Verbrennen; (dabei) den Menschen gleiche Gesichter.”

Strafe (konkret): *örtänü yalina yer ätözin; ulug bädük ot hag täg ätözin örtän- yal-; atız ätözin; örtlüg [yalın]lıg hua čäčäk ätözin; yemiš ätözin; otuŋ ätözin [örtä]n- kü-; sögüt [ätözin]; äv bark ätözin*¹³ “Brennen mit Körpern wie (ein Stück) Erde; Brennen mit Körpern wie riesige Grasbüschel; mit Körpern wie Feldstücke; mit Körpern wie flammende Blumen; mit Körpern wie Obst; Brennen mit Körpern wie Brennholz; [mit Körpern] wie Bäume; mit Körpern wie Häuser.”

2. Vergehen: *saŋik sänräm sanlıg šu šutsı azan mančak [lies so?] sunčuk kediz töšäkdä ulatı idišin tavarın yalıŋuz äŋänip mäniŋ ol işlät-, adın adın kartelarka yemä ärk tartıp ber*¹⁴ “Die dem Kloster gehörigen Haarglätter (?)¹⁵, Filter, Sitze, Betten, Bettelschalen, Decken, Kissen, also Gefäße und Güter sich persönlich aneignen und verwenden (mit dem Hintergedanken): ‘Dies gehört mir!’; fremden Laien gegenüber Anmaßung von Befugnissen und ihnen (von den gestohlenen Dingen) geben.”

⁹ Die Angabe MH (= MaitrHami) bezieht sich auf *Apokalypse* (s. Anm. 3), während die Angabe Taf. (= Tafel) auf die Handschriften aus Säñim und Murtuk rekurriert (s. Anm. 4). Dabei werden folgende Abkürzungen gebraucht: r. = “recto”; v. = “verso”; Kap. = “Kapitel”; Bl. = “Blatt.” Diese Angaben richten sich nach den neuen Anordnungen der Blätter in *Apokalypse* (s. Anm. 3), die z.T. die Angaben der in Anm. 4 genannten Werke (v. Gabain, Tekin) überholen.

¹⁰ Taf. 201 r. 1-3 (Kap. 20, Bl. 3).

¹¹ Taf. 201 r. 3-4 (Kap. 20, Bl. 3).

¹² MH XX, 1 v. 22.

¹³ MH XX, 1 v. 5-13.

¹⁴ Taf. 73 r. 22-27 (Kap. 22, Bl. 7).

¹⁵ Pāli *phaṇaka*.

Strafe: *toyin başlıg šu šutsı azan mančak tölt töšäk tagar käviz sunčuk isič bukač burnač ätözlüg; tolp ätözümüztin otin örtän- yal*¹⁶ “Mönchsköpfe, aber Körper in Gestalt von Haarglättern (?), Filtern, Sitzen, Betten, Kissen, Bettzeug, Säcken, Decken, Bettelschalen, Kesseln, Töpfen und Wasserkannen; am ganzen Körper durch Feuer brennen.”

3. Vergehen: *sañik säñrä m sanlıg tarıglıg yerin kalvalıkların borluğların söğütin yemišin ärksinip adın egil kartelarka ber-; özü müz yalñuz iäläp ärksin-, ye-, yonla*¹⁷ “Sich dem Kloster gehörige Felder, Gemüsegärten, Weinberge, Bäume und Obstbestände aneignen und (davon) fremden Laien geben; (oder) selber sich (dies alles) aneignen, essen und verbrauchen.”

Strafe: *kayusı kalvalık ätözlüg kayusı kalva ätözlüg kayusı söğüt ätözlüg kayusı atız ätözlüg alku toyin başlıg; turkaru otin yal-; ätözümü z ü z ä örtlüg taš šağı yag*¹⁸ “Einige haben einen Körper wie ein Gemüsegarten, einige haben einen Körper (wie) Gemüse, einige sind baumgestaltig, einige haben die Gestalt eines Feldstücks: alle sind (dabei) mönchsköpfig; ständiges Brennen durch Feuer; glühende Steinbrocken regnen auf die Körper.”

4. Vergehen: *virhar säñrä m sañlıg sañik ašin] içğüsin ye-; ... [adinaguka] ber*¹⁹ “Dem Kloster [gehörige Speisen] und Getränke verzehren; (davon auch) [anderen] geben.”

Strafe: *kızartmuş tämirli g vižirli g tırñaklarımız är-; ol ... tırñakin k äntü ätözümü zt äki ätimizni yinimizni üz-, iskä-, ye-; suvsasar biz k äntü kanı mız nı iç*²⁰ “Glühende, eiserne Diamantkrallen haben; mit diesen ... Krallen Fleisch und Haut am eigenen Körper zerreißen, zerfleischen und auffressen; bei Durst Trinken des eigenen Blutes.”

5. Vergehen: *virharka yakın yergärü olur- virhar içintä kovuk suvı g arı g sı z k ämiš*²¹ “Sich auf Plätzen nahe dem Kloster niederlassen und (von dort aus) trockenen und flüssigen Unrat (auf das Gelände) des

¹⁶ Taf. 73 r. 31 - v. 3 (Kap. 22, Bl. 7).

¹⁷ Taf. 73 v. 7-12 (Kap. 22, Bl. 7).

¹⁸ Taf. 73 v. 17-22 (Kap. 22, Bl. 7).

¹⁹ Taf. 62 r. 3-5 (unbestimmt).

²⁰ Taf. 62 r. 10-14 (unbestimmt).

²¹ Taf. 174 r. 27-29 (Kap. 20, Bl. 15).

Klosters werfen.”

Strafe: *toga täglük bol-; oyda oprida tüš-, kamil-; örmän igin tolp ätöztäki ät yin kurt kovšap arıgsızlık yıdığ köl osuglug yıdı-, sası*²² “Von (höllischer) Geburt an blind; Fallen in Gruben; Würmer wimmeln (?) an Fleisch und Haut des ganzen Körpers, der von der Flechtenkrankheit befallen ist, und es stinkt wie ein See von Exkrementen und Fauligem.”

6. Vergehen: *säñräm [sanlıg] sañık tültin töšäkin [ätimizkä] yinimizkä tägürü töšä-; [arıg arıg]sızız közädmä-; vam [işin işlämä-]; yoksuz savlar söz[läp ärtür-]*²³ “Körper und Haut die Kissen und Bettdecken des Klosters berühren lassen; die (Gebote über [Reinheit] und Un[reinheit] nicht beachten; die Rezitationen [nicht ausführen]; nutzlose Worte sprechen und damit [die Zeit verbringen].”

Strafe: Hier nicht genannt; entscheidend ist die Beichte der Höllenwesen.

7. Vergehen: *adin [adin šamnanč]larnıñ yok bar mün[lärin yazok]ların adın adın egil [karte kišilärk]ä ayıglayu yoña-; [toyin šamna]nčlarnıñ körmiš ešidmiš sezinmiš münların [yazok]ların köñülčä tıd[ıgsız tutu]gsuz köñülin turkaru toyin [šamnanč]larnıñ münin kadagın sözlä*²⁴ “Nichtexistente und tatsächliche Sünden verschiedener [Nonnen] in verleumderischer Weise diversen Laien mitteilen; Sünden der [Mönche und Nonnen], die gesehen wurden (oder von denen man nur) gehört hat oder sie unterstellt, nach Gutdünken und ohne Hemmungen als Standard-Sünden der Mönche und [Nonnen] ausgeben.”

Strafe: *tamu ärkligläri tüpin kämišip tillärin tartıp üntürüp öl koguš osuglug tämir talgukların käsip yarıp örtlüg tämirliñ sapanların sı- agtar-; čadar suvin tilläri üzä kod*²⁵ “Höllenherrscher werfen (die Sünder) auf den Boden, ziehen ihre Zungen heraus, zerschneiden und spalten diese wie feuchtes Leder mit eisernen Gerbmessern und zerbrechen und pflügen die Zungen mit feurigen Eisenpflügen; sie schütten (zudem) Ammoniak-Wasser auf die Zungen.”

²² Taf. 174 v. 3-9 (Kap. 20, Bl. 15).

²³ MH XXI, 3 r. 10-15.

²⁴ MH XXI, 4 v. 2-12.

²⁵ Beih II, S. 58, Z. 8-14 (Kap. 21, Bl. 4 v.).

8. Vergehen:

*bulunč alinč ... at küü üçün adın [toyinlarnıñ münin(?)] kadagın kartelarka šamnanč[larka] sözlä-, ayıgla-; ... siz[iñ tapı]gıñızlar udugun[uızlar] ayagıñızlar čıtagıñ[ızlar]; ädgüsüz ärdämsiz čahšapu[tsuz iç-], ye-, yoñla-*²⁶ “Wegen Profit ... und Ruhm in verleumderischer Absicht die Sünden von Mit[mönchen] den Laien und Nonnen erzählen; [Vernachlässigung(?)] Eurer (sc. Maitreyas) Ehrerbietung und Verehrung; Trinken, Essen und Verschwendung ohne Tugend, ohne Moral und ohne (die Regeln) der Śikṣāpadas.”

Strafe: *tamu [ärkliglä]ri örtlüg tämirliç čom[akların] töpürä ur- ...*²⁷ “Die Höllen[herrscher] schlagen (die Sünder) mit flammenden Eisenkeulen auf den Kopf”

9. Vergehen:

*küni kıvırkanmak köñlin adın adın toyınlar šamnančlarnıñ bar yok münlärin yazokların e[gil] karte kişilärkä ayıglayu sözlä-*²⁸ “Aus Neid und Geiz die nichtexistenten und tatsächlichen Sünden diverser anderer Mönche und Nonnen in verleumderischer Absicht erzählen.”

Strafe: *bir bära ulug tilimizni agzımıztın taşgaru tartıp tük tümän yıl örtlüg yalınlıç sapanın tilimizni sapanla-*²⁹ “(Die Höllenherrscher) ziehen die eine Meile große Zunge (der Sünder) aus deren Mündern heraus und pflügen ihre Zungen viele zehntausend Jahre lang mit flammenden Pflügen.”

10. Vergehen: *toyin dentarlarıç kraža ton kädmiš ädgülüg tınlıglarıç sök-, yan-; ayıç yavlak savlar sözlä-*³⁰ “Mönche, d.h. Kāṣāya-Gewänder tragende, gütige Lebewesen beschimpfen und bedrohen; (ihnen gegenüber) böse Worte sprechen.”

Strafe: *käntü agzımıztın ört yalın ünüp tilimiz tamgakımıznu irnimizni burnumuznu örtä-, yal-; takı tolç ätözümüzni yörgäp kurug kovuk sögüt osuglug örtä-, yal-, küyür-*³¹ “Aus dem eigenen Mund (der Sünder)

²⁶ MH XXI, 5 r. 4-11.

²⁷ MH XXI, 5 v. 4-6.

²⁸ Taf. 66 r. 5-9 (Kap. 21, Bl. ?).

²⁹ Taf. 66 v. 5-9 (Kap. 21, Bl. ?). Vgl. auch das Hami-Blatt in Geng Shimin / H.-J. Klimkeit: *Das Zusammentreffen mit Maitreya*. Teil 1. Wiesbaden 1988, 315. (Asiatische Forschungen 103.)

³⁰ Taf. 172 r. 20-23 (Kap. 20, Bl. 4).

³¹ Taf. 172 r. 28 - v. 2 (Kap. 20, Bl. 4).

flammen Glut und Flammen empor und entflammen ihre Zungen, Gaumen, Lippen und Nasen; (die Flammen) umschlingen ihre ganzen Körper, die wie ein trockener, hohler Baum verbrennen.”

11. Vergehen: *adin kişiläriḡ toyin şamnančlarıḡ körklüg közüḡ täḡilzün tep sök-*³² “Fremde Leute, Mönche und Nonnen beschimpfen, indem man sagt: ‘Euer schönes Auge möge erblinden!’”

Strafe: *turkaru közümüz karakımız saçra-, ayıḡ kılınč küçintä ikilä hälgülüg bol-*³³ “ständiges Ausgestochenwerden der Augen und Augäpfel, (aber) infolge der bösen Taten treten diese erneut in Erscheinung.”

12. Vergehen: *tapıḡ uduḡ kulmadın körtgünčlüḡ upaselarnıḡ bermiş buşıların tapın-; tetselarıḡ boş id-*³⁴ “(Schüler) verehren ohne Ehrerbietung (des Dharma nur) die von den frommen Upāsakas gespendeten Almosen; (Grund für dieses Fehlverhalten: Die Lehrer haben) die Schüler leer ausgehen lassen (d.h. sie haben ihnen keine Speisen gegeben).”

Strafe: *kamaḡın tamuda tuḡ-; örtän-, yal-; bahşı boltaçılar ačarılar öḡrā yorı-, yaḡ udu tetse boltaçılar örtlüḡ yalınlıḡ ätözin örtlüḡ čomaklar tuta ... toki-*³⁵ “Gemeinsame Geburt (von Lehrern und Schülern) in der Hölle; Verbrennen; Lehrer gehen voran, das Schülergefolge mit brennenden Körpern schlägt (die Lehrer) mit flammenden Keulen.”

13. Vergehen: *ulug ulug säḡrämläriḡ [özümüznüḡ] bolmişča sakın-; [säḡrä]m sanlıḡ lenläriḡ paryanlarıḡ özümüznüḡ ol tep sakın-; kuvraglıḡ kamaḡ ... ävläriḡ oronlarıḡ yalıḡuz ärksin- olur-; adınagug köḡülčä olurḡalı idmaz är-*³⁶ “Bedeutende Klöster wie als [Eigentum] betrachten; die Zellen und Kammern des Klosters als Eigentum betrachten; alle Häuser und Betten des Klosters sich allein anmaßen und bewohnen; nicht zulassen, daß andere dort nach ihrem Wunsch leben.”

Strafe: *örtlüḡ kızartmış kızıl bakırlıḡ naralar içintä bäklänip turkaru arşı karşı bolup naralıḡ kınlıḡ içintä tämirliḡ badrokin čomakların*

³² Taf. 172 v. 8-10 (Kap. 20, Bl. 4).

³³ Taf. 172 v. 14-16 (Kap. 20, Bl. 4).

³⁴ Taf. 73 r. 1-4 (Kap. 22, Bl. 7).

³⁵ Taf. 73 r. 5-13 (Kap. 22, Bl. 7).

³⁶ Taf. 176 r. 30 - v. 6 (Kap. 22, Bl. 10).

*kazgokların uruř- tokıř*³⁷ “In flammenden, glühend gemachten, roten, kupfernen Höllen gefesselt sein, ständig uneins sein und im höllischen Gefängnis sich gegenseitig mit eisernen Knütteln, Keulen und Pflöcken schlagen.”

14. Vergehen: *sāñrämlärdä ärip bir künki bir aykı yarım aykı yakşıçı iş ayguçı bol-; bursoñ kuvrag aşın içgüsin bagragu kılınçın tapsız tañsız kıl-; yänä tägimsiz kiřiläriğ ařat*³⁸ “Im Kloster für einen Tag, für einen Monat oder für einen halben Monat Schließer (?) oder Verwalter sein; (während dieser Zeit) die Speisen und Getränke der Mönchsgemeinde durch Kleřa-Taten (d.h. durch Unreinheit?) unappetitlich zubereiten; zudem unwürdige Menschen ernähren.”

15. Vergehen: *bursañ kuvrag tapıgçısı ařcısı är-; süçig ülädäçi tonurçı är-; kamag bursañ kuvrag üçün anutmuş ařıg içgüg özläli öñrä ye-, iç-, yuñ[la-, adınagu]ka yemä köñülçä ber-; ... temin ök bursañ [kuvrag]ka ber*³⁹ “Diener und Köche der Mönchsgemeinde sein; Verteiler von Süßigkeiten und Bäcker sein; (während dieser Tätigkeiten) die für die ganze Mönchsgemeinde zubereiteten Speisen und Getränke selber vorher essen, trinken und verbrauchen sowie anderen (davon) nach Belieben geben und [erst dann(?)] rasch der Mönchsgemeinde (davon) geben.”

Strafe: *sañık yedäçilärniğ bursañ kuvragda öñrä ařadaçılarnıñ ornu uyası aviř tamu üçün aviř tamu tug-; ... kiçig tamularda tug-; kayu ařçılar ärdi olar amtu kızartmış isiçlär irkiklär üzä kötürüp sızgurmuş kızıl bakır örtlüg kamiřın susup iç-; kayusı yemä tonurçı ärdilär olarnı yemä amtu örtlüg tämirliğ tilgänlär kolların koltukların biç-, uř-; kim yemä süçig suvsuř ülägüçilär ärdilär olar amtu örtlüg yalınlığ burnaç äñinlärintä kötürüp sızgurmuş kızıl bakır iç-; kim yemä ař içgü ogurlap yegüçi[lär är]di olar amtu kântü ätözlärin[täki ätl]äriñ üzüp iskäp ye*⁴⁰ “Wiedergeburt in der Avīci-Hölle, da die Avīci-Hölle der Platz und die Grube derjenigen ist, die der Mönchsgemeinde Gehöriges (unrechtmäßig) verbrauchen und die (zeitlich) vor der Gemeinde essen; Wiedergeburt in den Kleinhöllen; diejenigen, die von ihnen Köche waren, schöpfen sich jetzt mit feurigen Schöpflöffeln geschmolzenes, rotes Kupfer, das sie mit rotglühenden Kesseln und Töpfen bringen und trinken es; diejenigen von ihnen, die Bäcker waren, deren Arme

³⁷ Taf. 176 v. 11-16 (Kap. 22, Bl. 10).

³⁸ Taf. 73 v. 26-32 (Kap. 22, Bl. 7).

³⁹ Taf. 71 v. 24-31 (Kap. 23, Bl. 4).

⁴⁰ Taf. 72 r. 1-22 (Kap. 23, Bl. 5).

und Achselhöhlen zerschneiden jetzt brennende Eisenräder; diejenigen, die Verteiler von süßen Getränken waren, tragen jetzt auf ihren Schultern brennende Krüge und trinken geschmolzenes, rotes Kupfer; diejenigen, die Speisen und Getränke gestohlen und genascht haben, jene zerstückeln jetzt das [Fleisch an ihren] eigenen Körpern und fressen es.”

16. Vergehen: *toyin šamnanč är-; kántü tonları idiš tavarları üzä ansız yapışmış bodulup är-; turkaru nomsuz törüsüzin ton patar tilä-; ... bulmuş idiš tavarları üzä yapışmak köğülläri küçlüg är-; az almur köğülläri artok üçün toyin dintar bolmişların unıtı idip üç ärdniğ tapınma-, udunma-*⁴¹ “Mönche und Nonnen sein (und dabei) sehr an ihren Gewändern, ihrem Geschirr und an ihrer (sonstigen) Habe hängen und ständig gesetzwidrig nach (neuer) Kleidung und Bettelschalen verlangen; ... ihre durch die erlangte Habe (entstandene) starke ‘Gesinnung des Anhaftens’ (skr. *upādāna-skandha*); durch ihre übermäßige Gier völliges Vergessen ihres Mönchseins und keine Verehrung der ‘Drei Juwelen’.”

Strafe: Nur das Schwimmen im “glühenden Strom aus Ätzlauge” ist erhalten (s. 2. Vergehen von Machthabern)

17. Vergehen:

“Schlecht reden über das Tripiṭaka, die Häuser der Gemeinde sich allein aneignen und (auch) anderen (davon) geben ... die Almosen durcheinanderbringen⁴² und die Schülerschar (um sich) versammeln, aber ohne Rat und Unterweisung entlassen; Gefäße und Güter des Klosters privat nehmen und verwenden, aber anderen (davon) nichts geben; Grund und Boden, Gärten und Weingärten, Knechte und Pferde (des Klosters) ohne Aufsicht lassen; das dem Kloster gehörige Gut schädigen und nicht in Ehren und Ordnung halten.”⁴³

18. Vergehen:

*virhar sāgrām sanlıg sañik ävin barkın lenin paryanın söküp bozup kapıgın tüglükün ıgaç etigin virhar kapıgın sāgrām kapıgların al-, ogurla-*⁴⁴ “zum Kloster gehörige Klosterhäuser, Zellen und Kammern umreißen und zerstören und ihre Pforten, Fenster, hölzernen Einrichtungsgegenstände und Klostertore nehmen und stehlen.”

⁴¹ Taf. 218 v. 2-14 (= MaitrMurtuk Bl. 327 [Kap. 24]; vgl. *Beiheft II* [s. Anm. 4], 84).

⁴² Dieses Vergehen (*lablarıg kat-, kar-*) wird auch in Taf. 62 r. 20-21 genannt.

⁴³ Taf. 177 r. 1-16 (Kap. 22, Endblatt).

⁴⁴ Taf. 172 r. 1-6 (Kap. 20, Bl. 4).

Strafe: *äv bark ätözlüg kapıg tüglük osuglug ätözlär; ayıg kulıñlıg ärän kälip ketmänin äyägümüzni sök-; ätimizni yinimizni biç-, uşa-; içimizni içägümüzni şagılıktaki burnaç osuglug küyür-, örtä-*⁴⁵ “die Körper haben Haus- und Hofgestalt und sind Pforten und Fenstern ähnlich; Sünden-Schergen kommen und verletzen mit Hacken die Rippen, das Fleisch und die Haut (der Sünder), stechen und zerschneiden sie; die inneren Organe lassen sie wie Kessel in einem Brennofen brennen.”

19. Vergehen und Strafe:

*beş törlüg tınlıglar [ärürlär] kim pratikanarak kiçig tamularda tugarlar antaran ozup ulug bädük ätözlüg aç yäk ażunıta [tugarlar] ... äñ ilki bursoñ kuvragnıñ ädin tavarın törüsüz og[urlasar azu] küçäyü kunup alsar ikinti b[ursoñlar]ka yegülüg aśın içgüsin öñräräk yesär yuñlasar üçünç bursoñ kuvragnıñ buşı lab tavarların alsar kunsar törtünç ädgü tınlıglarnıñ bulunç alınç [ayag] çiltäglärin üzsär kässär beşinç tärs azag dentarlarnıñ nomın törüsın yarutsar tamtursar*⁴⁶ “[Und es gibt weitere] fünferlei Lebewesen, die in den Pratyekanaraka (genannten) Kleinhöllen wiedergeboren werden. Von dort befreit, [werden sie] in der Hungergeister-Existenz, in der sie riesige Körper haben, [wiedergeboren] ...

1.: wenn man Hab und Gut der Mönchsgemeinde gesetzwidrig st[iehlt oder] gewaltsam raubt. 2.: wenn man die für die [Mönchsgemeinde] zum Verzehr bestimmten Speisen und Getränke vorher verbraucht. 3.: wenn man die Almosen-Güter der Mönchsgemeinde entwendet. 4.: wenn man den Erwerb bzw. die Verehrung guter Lebewesen (Laien bzw. Kloster-Angehörige) abschneidet. 5.: wenn man die Lehre häretischer Mönche erstrahlen läßt.”

20. Vergehen:

“Auf den (Almosen)erwerb, auf die Verehrung und auf die Lehre der anderen Mönche eifersüchtig sein und selber Lügen [über sie verbreiten(?)]; sich wie Tugendhafte ... benehmen und das Leben verbringen, als ob man die Drei Kleinodien ehren [würde], (indem) man die (von den Laien) mit gläubigem [Herzen] gegebenen Almosen (nimmt), ohne des göttlichen [Buddha Lehre] zu studieren und ohne Meditation zu betreiben.”⁴⁷

⁴⁵ Taf. 172 r. 12-18 (Kap. 20, Bl. 4).

⁴⁶ MH XXV, 9 v. 4-20.

⁴⁷ Taf. 227 r. 2-11 (unbestimmt).

21. Vergehen:

“Über das, was nicht [die Lehre] ist, [sagen]: ‘Es ist die Lehre!’; über den Vinaya [sagen]: ‘Es ist nicht der Vinaya!’; über das, was nicht Vinaya ist, [sagen]: ‘Es ist der Vinaya!’”⁴⁸

B. Tiertötung und Tierquälerei

1. Vergehen: *käyikig ölürip ätin ye-*⁴⁹ “Wild töten und dessen Fleisch essen.”

Strafe: *vižir tumšukluğ kušlar kargalar [kälip] töpürä sokup karakımıznu saçrat-; örtlüğ yalınluğ tāmirlig torlar bağlar içintä yörg[äp tolg]ap ulug bädük tokımakın yanča tokı-*⁵⁰ “Vögel und Raben mit Diamant-Schnäbeln [kommen herbei], hacken auf die Scheitel (der Sünder) und stechen deren Augäpfel heraus; sie sind in flammende, eiserne Netze und Fesseln einge[schnürt], und (die Höllenschergen) schlagen sie mit großen Knütteln.”

2. Vergehen: *ud sokguči koyun üzgüči är-*⁵¹ “Rinderschlächter und Schafhäuter sein.”

Strafe: *ud ätözlüg koyun ätözlüg kiši başluğ yorı-; oksuz täginčsiz ba[šımıznu]ı hıçarlar özümüzni üzärlär birökin biçäkin özakülä-*⁵² “Mit dem Körper eines Rindes bzw. mit dem Körper eines Schafes, aber (dabei) mit einem Menschenkopf herumlaufen; unaufhörlich zerschneiden (die Höllenschergen) die Köpfe und häuten die Körper (der Sünder) und durchtrennen mit dem Messer deren Halsschlagader(?).”

3. Vergehen: *koyun ölürgüči ätçilär är-; yarlukančsız köñülin ärüş öküš koyun kuzig isig özlärintä adır-; ätlärin kanların ye-, iç-, sat-, yuñla-*⁵³ “Schafschlächter und Fleischer sein; mit Unbarmherzigkeit zahlreiche Schafe und Lämmer des Lebens berauben; deren Fleisch und Blut verzehren, verkaufen und verbrauchen.”

⁴⁸ Taf. 227 v. 2-5 (unbestimmt).

⁴⁹ MH XX, 13 r. 11-12.

⁵⁰ MH XX, 13 r. 2-8.

⁵¹ MH XX, 13 r. 28-29.

⁵² MH XX, 13 v. 4-8.

⁵³ Taf. 74 v. 24-28 (Kap. 23, Bl. 9).

Strafe: *ät yungak ätözlüg tämir tumšuklug kargalar kuzgunlar örtlüg yalınlg ätözin ät yungak ätözlügläriḡ suka tarmayu ye-*⁵⁴ “Körper wie Fleischklumpen, die von eisenschnäbligen Raben mit flammenden Körpern zerstückelt und gefressen werden.”

4. Vergehen: *koyun ölürgüči ätčilär är-; ärüş öküş koyun torug yıldı ölü-*⁵⁵ “Hammelschlächter und Fleischverkäufer sein; (dabei) zahlreiche Hammel und rotbraunes Vieh schlachten.”

Strafe: *örtin yalınun yörgänmiš ulug bädük ät kötkilär osuglug ätözlär; vižir tumšuklug karga kuzgun karakuš täglökgänlär kälip buza butarlayu ätimizni yinimizni üzüp iskäp tanču tanču ye-*⁵⁶ “Von Flammen umschlungene Körper, die wie riesige Fleischhügel aussehen; Raben (und andere) schwarze Vögel sowie Aasgeier, die (alle) einen diamantenen Schnabel haben, kommen herbei, und indem sie (die Sünder) zerstören und zerstückeln, reißen sie deren Fleisch und Haut heraus, zerfetzen sie und fressen Stück für Stück auf.”

5. Vergehen: *äñči mäñči käyikči är-*⁵⁷ “Jäger, Beutesucher und Wildsteller sein.”

Strafe: *örtlüḡ torların yörgänmiš ätözlüg; ... sıgun muygak bašlg imḡa täkä adgırak sukak bašlg tamulug tınlıḡlar kälip üç adrı süḡün olarnı oksuz täḡinčsiz öz konukra sanč-, tart-*⁵⁸ “Die Körper (der Sünder) sind mit flammenden (Fang)netzen umwickelt; es kommen höllische Wesen mit Köpfen von Hirschen, Hirschkühen, Bergziegen, Steinböcken, Antilopen und Gazellen herbei, stechen sie mit einem Dreizack unaufhörlich in die Seelensitze (sc. überall hin) und ziehen sie (aufgespießt) umher.”

6. Vergehen: *käyikčilär är-; ärüş öküş käyikläriḡ isig özlärintä öñi kil-; sansız tümän käyikläriḡ balıḡ bašlg kil-*⁵⁹ “Wildsteller sein; (dabei) viele wilde Tiere von ihrem Leben trennen und unzählige wilde Tiere verwunden.”

⁵⁴ Taf. 74 v. 18-23 (Kap. 23, Bl. 9).

⁵⁵ Taf. 78 r. 12-14 (Kap. 23, Bl. 12).

⁵⁶ Taf. 78 r. 17-24 (Kap. 23, Bl. 12).

⁵⁷ Taf. 75 r. 5 (Kap. 23, Bl. 10).

⁵⁸ Taf. 75 r. 9-18 (Kap. 23, Bl. 10).

⁵⁹ Taf. 78 r. 29 - v. 1 (Kap. 23, Bl. 12).

Strafe: *örtlüg tämirliḡ torların yörgänmiš ulug bädük ätöz; yenä yemä toḡuz bašliḡ sıḡun bašliḡ tamulug özütlär täḡrämiḡtä yorıp üç adrı süḡün sanč-, tart-*⁶⁰ “riesige Körper, die von brennenden Eisennetzen umhüllt sind; zudem laufen schweinsköpfige und maralköpfige Höllengeister um (die Sünder) herum, stechen sie mit dreizackigen Spießen und zerren (damit an ihnen).”

7. Vergehen: *atlar yaḡalarıḡ turgurdači öḡrätdäči är-; bärḡän kaḡılın tokı-, toḡla-; ırgakın tart-, iş-; küñcin buruntukın küçäyü südür-*⁶¹ “Züchter und Dompteure von Pferden und Elefanten sein; (die Tiere) mit Ruten schlagen und mit Haken zur Arbeit heranziehen; (die Tiere zur Arbeit) schleppen, indem man ihnen mit Nasenringen Gewalt antut.”

C. “Gewöhnliche Verbrechen”

1. Vergehen: *ač suk kılınčlıḡ tävliḡ kürlüḡ köḡüllüḡ är-; kulačın čikinın kürin kürilikin tınlıḡlarıḡ ar-, yov-*⁶² “Taten aus Gier begehen und betrügerischer Gesinnung sein, (z.B.) mit (den Maßen) Spanne, Elle, Scheffel und Malter die Menschen (beim Handel) betrügen.”

Strafe: *ulug bädük enäklärin böḡrälärin äḡinlärintä yüdüp aḡır yük kötürmiš osuglug üstürti örtlüḡ yalınlıḡ bı bıçḡu ätözläri üzä yaḡ-*⁶³ “(die Sünder) laden, wie eine schwere Last, ihre riesigen Hodensäcke und Nieren auf ihre Schultern, während auf ihre Körper von oben herab flammende Messer regnen.”

2. Vergehen: *satıḡçı yulugçı uz uzagut är-; az kılınčımız küçlüḡ bolup äzüḡ savlar sözlä-; takı yemä kodıḡı yavız äd tavarlarıḡ satıḡka täḡzün tep öḡ-, yıv-; adınagunuḡ ädgü ädin tavarın yer-, mün-; satıḡ yull[uḡ] uḡrinta ant antik-; bir ädiḡ tavarıḡ alıš beriš uḡrinta öḡi öḡi mäḡzin täḡšür-*⁶⁴ “Verkäufer, Händler und Handwerksmeister sein; dabei beträchtliche (Profit-)Gier haben und (deswegen) falsche Worte sprechen; zudem niedrige, schlechte Ware anpreisen, damit sie zum Verkauf kommt; gute, (aber) auswärtige Ware schlecht machen; beim Verkauf Schwüre leisten, (um die Qualität der Ware zu preisen); ein

⁶⁰ Taf. 78 v. 5-12 (Kap. 23, Bl. 12).

⁶¹ Taf. 110 r. 2-6 (unbestimmt).

⁶² Taf. 75 v. 6-10 (Kap. 23, Bl. 10).

⁶³ Taf. 75 v. 1-5 (Kap. 23, Bl. 10).

⁶⁴ Taf. 61 v. 3-13 (unbestimmt).

(und dieselbe) Handelsware zur Zeit des Handels durch jeweils anderes Aussehen verändern.”

3. Vergehen: *bor bāgni satguči är-*⁶⁵ “Wein- und Bierverkäufer sein.”

4. Vergehen: *ogri igidlār yol tuzumčılar är-; yol yoridaçı yalağuklarınu ädin tavarın kunup karmalap özlärin ölür-*⁶⁶ “Diebe, Lügner und Wegelagerer sein; Hab und Gut von Reisenden rauben und sie töten.”

Strafe: *başsız közsüz eligsiz adaksız ätözümü; turkaru bu biçgu kılıç ok ätözümüzni biç-, uş-*⁶⁷ “Die Körper (der Sünder) sind ohne Kopf, ohne Augen, ohne Hände und ohne Füße; ständig zerschneiden, zerstoßen und zerspalten Messer, Schwerter und Pfeile ihre Körper.”

5. Vergehen: *t[iši] tınlıg bolup karıntakı oglug tüšüt kılkalır üçün karnımızni üvä-, karın ara tokı-; ediz yerlärdin sekri-; bilip ukup karşı aš içgü aša-; [ogul] tüšzün tep to iç-; [adin]nıñ oglin tüšürgäli karınların üvä-; karınta ärkän yig oglin ölür-; amarı yañı tugmış känd oğlanıg ölür-*⁶⁸ “Frauen quetschen, um den Embryo in ihrem Leib abzutreiben, ihren Leib oder schlagen dazwischen; sie springen von hohen Plätzen herunter; sie verzehren wissentlich abtreibende Speisen und Getränke; sie nehmen Kräuter mit der Absicht: ‘[Der Embryo] soll abgehen!’ ein; um den Embryo anderer (Frauen) abzutreiben, quetschen sie deren Leiber und töten den (noch) nicht ausgereiften Embryo, der im Leib ist; andere (Frauen) töten das neugeborene Baby.”

Strafe: *ulug bädük taglar üzä yar-, yanč-, okaklarda sok-; olukın alıp(?) iki közüümüzni saçrat-; karakımızni oyup üdsüz ogul tugurtur-; yañı tugmış oğlanımızni [tutar(?)] ärkän ye-*⁶⁹ “(Die Höllenschergen) zerspalten und zerquetschen (die Sünderinnen) mit großen Felsen und zerstoßen sie in Mörsern; sie nehmen(?) einen Holzpfehl und stechen (jeweils) beide Augen (der Frauen) aus; sie höhlen deren Augäpfel aus und lassen sie eine Frühgeburt gebären; während (die Frauen dann) ihr neugeborenes Baby [halten(?)], fressen sie es auf.”

⁶⁵ Taf. 110 v. 13 (unbestimmt).

⁶⁶ MH XX, 13 r. 15-18.

⁶⁷ MH XX, 13 r. 22-25.

⁶⁸ MH XX, 14 r. 19-29.

⁶⁹ MH XX, 14 v. 3-10.

D. Sünden von Machthabern

1. Vergehen: *eliglär häglär atlıglar holup kântü ärkimiztä ötrü virhar sänräm sanlıg sanık ädin tavarın basınıp kon-, tart-, yaşuru baturu ogurla-*⁷⁰ “Könige, Fürsten und Notabeln sein und aufgrund der eigenen Macht das dem Kloster gehörige Hab und Gut beschlagnahmen, rauben, einziehen (oder) heimlich stehlen.”

2. Vergehen: *ärklig eliglär häglär huyroklar bayagutlar är-; balık uluştaki tınlıglarıg ämgät-, törüsüzün kuna tarta ağı barım äd tavar yıg-, kazgan-; kântü tavarlıg bay hädük bolmuşlarıña törüsüz kazganmış ton ätük etig yaratıgın ätözlärin etip yarat-*⁷¹ “Mächtige Könige, Befehlshaber und Begüterte sein; die Bewohner im Reich quälen und sich (deren) Schätze und Besitztümer durch gesetzwidrige Konfiszierung aneignen; dadurch (nun) selber begütert und bedeutend geworden, Schmücken ihrer Körper mit den gesetzwidrig angeeigneten Kleidern, Schuhen und Schmuckgegenständen.”

Strafe: *amarıları artçu (oder: äränçü?) hibru(?) üm tärlik ätözlüglär amarıları yarık oşuk osuglug ätözlüglär amarıları yer suv bag borluk yaylag kişlag kalık ısırga äv bark osuglug ätözlüglär; ol örtlüg yalınlıg çadır ögüz içintä yokaru yüzä altın tüpin tägmädin ikidin sınar kızıgıña yağmadın biçişu uçuşu ärüyü sıza ulyu müñräyü ämgäk ämgän-*⁷² “Einige von ihnen haben Körper wie eine Satteltasche (oder: Herrenhose?), wie ein Bibru(?), wie eine Hose und wie ein Schweiß Tuch, einige von ihnen haben Körper wie Panzer und Helme, einige von ihnen haben Körper wie Landstücke, Gärten, Weingärten, Sommer- und Winterhäuser, Paläste und Häuser; in jenem glühenden Strom aus Ätzlauge erleiden sie Qualen, indem sie auf und ab schwimmen, ohne unten den Boden berühren oder sich den beiden Ufern nähern zu können, und indem sie sich wehklagend gegenseitig zerschneiden und (dabei) zerschmelzen.”

3. Vergehen: *bäg eşi holup är at kul kücläriniñ aş ton yegü içgülärin iş-*⁷³ “Sich als Bäg und Gefolgsleute (des Herrschers) Speisen, Gewänder, Essen und Trinken von ihren Knechten, Pferden, Sklaven

⁷⁰ Taf. 70 v. 27-31 (Kap. 23, Bl. 1).

⁷¹ Taf. 218 v. 19-26 (= MaitrMurtuk Bl. 327 [Kap. 24]; vgl. *Beiheft II* [s. Anm. 4], 84-85).

⁷² Taf. 218 r. 1-11 (= MaitrMurtuk Bl. 327 [Kap. 24]; vgl. *Beiheft II* [s. Anm. 4], 83-84).

⁷³ Taf. 75 v. 21-24 (Kap. 23, Bl. 10).

und Sklavinnen anmaßen.“

Strafe: *käntü bögrälärin ağır yükčä äjnlärintä yüdä örtänü yala yori*⁷⁴
 “brennend umhergehen, wobei sie ihre eigenen Nieren wie eine schwere Last auf ihre Schultern laden.“

4. Vergehen: *eliğlär bäglär baylar bayagutlar ... baş başagut atlıglar är-*; *virhar sāgrām sanlıg sañik ädin tavarın al-, kun-*; ... *adın adın kişilärkä ber*⁷⁵ “Könige, Fürsten, Notabeln ..., Anführer und Vornehme sein; (in dieser Eigenschaft) dem Kloster gehörige Habe stehlen und gewöhnlichen Menschen davon geben.“

5. Vergehen: *balık bägläri ... ayguči är-*; ... *iş ayg[uči är-]*; *käntü ärkimiz küçümüzkä küvänip törüsizin sañik virhar sanlıg ärin atın kızın kırkının işkä küčkä ertkä bertkä id-, yumşat-, tart-, es-, tokı-, toğla-*; *adın kişi ornınta yulgak iş küč işlät*⁷⁶ “Stadtherren ... Landräte und Verwalter sein; durch die eigene Macht hochmütig werden und gesetzwidrig die dem Kloster gehörigen Knechte, Pferde, Mägde und Dienerinnen zur Fronarbeit schicken, sie dienstbar machen und (zur Arbeit) einziehen; (diese illegalen Arbeitskräfte) schlagen und sie anstelle von anderen (d.h. zu bezahlenden) Menschen mit Handel und Arbeit beschäftigen.“

E. Klösterliche Vergehen sexueller Natur

1. Vergehen: *virharda sāgrämdä lenta paryanta tişi tınlıg [bir]lä yazın*⁷⁷ “sich mit weiblichen Wesen im Kloster und in der Klosterzelle sexuell versündigen.“

Strafe: *örmän iğın tolپ ätöz[ümüz]täki ä]timiz olup oprap yerdä [tüşär kan] iriğ akar barınur [kurt ko]vşap arıgsızlıg barık oydakı tæg yarsınçığ yavlak yıd[lar yı]dıyur kurtlar birlä tanču tanču ätimiz salına turur*⁷⁸
 “das Fleisch [an ihren] ganzen Körpern wird durch die Geschwulst-Krankheit mürbe, verfault und [fällt] zur Erde, [Blut] und Eiter fließen und kommen heraus, [Würmer höh]len (ihre Körper) aus, und ekelhafte,

⁷⁴ Taf. 75 v. 25-27 (Kap. 23, Bl. 10).

⁷⁵ MH, nichtid. Höllenfragment 2, 2-8 (s. *Apokalypse*, 58).

⁷⁶ Taf. 62 v. 6-15 (unbestimmt).

⁷⁷ MH XX, 14 v. 14-16.

⁷⁸ MH XX, 14 v. 20-26.

üble Gerüch[e st]inken, wie in einer [Grube] für Exkreme[n]te und Unrat. Zusammen mit den Würmern hängt das Fleisch fetzchenweise (von den Körpern der Sünder) herab.”

2. Vergehen: *šakimun burhan šazanıntakı ävdin barktın ünmiš toyin šamnanč šarmire šarmirančların arıg čahšaputların artat-; bačak oluru[n] amranmak bilignin münin kadagin ukmatın tiši tınlıg birlä yazın*⁷⁹ “die unerschütterliche (Treue zu den) Šikšāpadas von Mönchen, Nonnen, Novizen und Novizinnen, die in der Disziplin des Buddha Šākyamuni Haus und Hof verlassen haben, verletzen, (d.h.) sich während der Fasten(zeit), ohne die Sünden der Sexualität zu begreifen, mit weiblichen Wesen versündigen.”

Strafe: *aviš tamuda tug-; ... kičig tamularda tug-; ... kızartmiš tämirli[n]g patraklar ... ikirär ikirär yörgä-; kızartmiš tämirli[n]g bičäklärin bir ikiniškä közrä kulgakra sančiš-, tilimizni bičiš*⁸⁰ “Geburt in der Avīci-Hölle; Geburt in den Kleinhöllen; Umwindung von je zwei (der Sexualstraftäter) durch glühend gemachte eiserne Blätter; gegenseitiges Stechen mit glühend gemachten eisernen Messern in Augen und Ohren und gegenseitiges Zerschneiden der Zungen”

3. Vergehen: *šakimun burhan šazanınta toyin šamnanč šarmire šarmiranč šakšamani är-; bir ikint[iškä] amranmakın bodulup yodulu[p ili]šip böšük körtük bol-, ulug yazoklug är*⁸¹ “in der Disziplin des Buddha Šākyamuni Mönche und Nonnen, Novizen und Novizinnen sowie Lernende sein; (während dieser Zeit) in gegenseitige Liebe verstrickt sein, Liebespärcchen werden und (dadurch) schwere Sünde auf sich laden.”

Strafe: *ulug bädük tamulug ätözin ikin ikin örtlüg ...*⁸² “mit großen höllischen Körpern zu je zweien flammend”

4. Vergehen: *čahšaputlug dentarlar köñüllerintä amranmaklıg ot tamtur*⁸³ “in den Herzen der Šikšāpada-orientierten Mönche das Feuer der Sinnlichkeit entzünden.”

⁷⁹ Taf. 174 v. 14-21 (Kap. 20, Bl. 15).

⁸⁰ Taf. 174 v. 22-30 (Kap. 20, Bl. 15).

⁸¹ Taf. 176 v. 19-24 (Kap. 22, Bl. 10).

⁸² Taf. 176 v. 30-31 (Kap. 22, Bl. 10).

⁸³ Taf. 107 r. 3-5 (unbestimmt).

F. Sexuelle Vergehen von Laien

1. Vergehen: *ärän işilär birlä [adın] amrakın amra-*⁸⁴ “Sexualität mit Männern und Frauen, die (bereits) Geliebte [anderer] (Menschen waren).”

Strafe: *yüz yüzgärü tişi erkäk tämirliġ kızartmış ışıkların yörgäp biz biçäkin bir ikintiškä tägläş-, ätözümüzdäki ätimizni yinimizni üzüş-; agızımızdın [ört] yalın ünüp tolp ätözümüz[ni] yörgä-; agulug yılanlar kälip [ätimizni] yinimizni tik-; ulug [bädü]k bölär kälip tolp ätözümüzni [sor-]; kövrä osuglug ätözümüz [örtä-] yal-*⁸⁵ “Mann und Frau sein, die sich von Angesicht zu Angesicht zugewandt sind(?), dabei mit eisernen, glühenden Seilen umwickelt sind, sich gegenseitig mit Messern blenden und sich gegenseitig Fleisch und Haut an ihren Körpern zerschneiden; aus ihren Mündern quellen Flammen und umhüllen ihre ganzen Körper; giftige Schlangen kommen und stechen (mit ihren Giftzähnen) [ihr Fleisch] und ihre Haut; große Giftspinnen kommen und [saugen] ihre ganzen Körper [aus]; ihre Körper, die einem skelettierten Leichnam gleichen, [flammen] und brennen.”

2. Vergehen: *adınniġ amrakın yarıp amradaçı är-*⁸⁶ “den Liebling anderer abspenstig machen und zum Liebhaber (bzw. zur Geliebten) werden.”

Strafe: *käntü uvut yinlärin äġinlärintä yüdä örtänü yala yori-*⁸⁷ “(Die Sünder laufen) brennend (in den Kleinhöllen) umher, wobei sie ihre eigenen Geschlechtsteile auf ihre Schultern laden.”

3. Vergehen: *äkä baltız ini içi ogul kız birlä amranmak biligin yazın-*⁸⁸ “sich aus Geilheit mit der älteren Schwester, der Schwägerin, dem jüngeren Bruder, dem älteren Bruder, mit Sohn und Tochter sexuell versündigen.”

Strafe: *tiriġ ärkän yıdıyu sasıyu yori-; yiti tırġakımız üzä üz-, iskä-; agulug yılanlar tolp ätözümüzni yörgäp uvut yinimiztä kurt kovşap iriġ*

⁸⁴ MH XX, 13 v. 13-14.

⁸⁵ MH XX, 13 v. 18-28.

⁸⁶ MH XXIII, 11 r. 3-4.

⁸⁷ MH XXIII, 11 r. 6-8.

⁸⁸ MH XX, 14 v. 28-30.

*tav akar barın*⁸⁹ “bei lebendigem Leibe stinkend und faulend herumlaufen; sich selbst mit scharfen Krallen zerstückeln; giftige Schlangen umschlingen den ganzen Körper (der Sünder), und in ihren Genitalien wühlen Würmer; (dabei) fließen Eiter und Sekret und kommen heraus.”

G. Mord an Menschen

1. Vergehen: *kiši ölürdäçi čantallar är-; sansız tümän yalañuklarığ ölür*⁹⁰ “Menschen tötende Scharfrichter, die zahllose Menschen getötet haben.”

Strafe: *başsız kögüzlärintä yüzlüg mäñizlig bolup örtä yalınta yörgänip kollarin örü kötürüp ulıy uıgtayı*⁹¹ “(Die Sünder sind) Kopflöse, deren Gesicht auf der Brust ist, sind von Flammen umwunden, heben ihre Arme empor und wehklagen.”

2. Vergehen: *kiši yalañukug ölürdäçi čantallar är-; üküš yalañuklarığ özüümüž ölür-; üküšüg adnaguka ölürgäli ay-; ölürü turmışın körüp ögir-, sävin-; ölürdäçi kişilär birlä tüz köñüllüg bol*⁹² “Menschen tötende Scharfrichter, die zahlreiche Menschen selbst getötet haben und viele durch andere haben töten lassen; sie empfanden (auch) Freude, wenn sie dem Tötungsvorgang zuschauten und sind (also) mit Mördern einmütig gewesen.”

Strafe: *başsız boyunsuz kögüztä yüzlüg mäñizlig ätöz; oksuz täginčsiz ot yalın içintä örtän-; ätözümüž üzä örtlüg yalınlıg bı biçgu yag-; kolumuznı örü ...*⁹³ “Körper, die ohne Kopf und Nacken sind und bei denen das Gesicht auf der Brust ist; pausenlos brennen sie im Feuer; auf ihre Körper regnet es flammende Messer; sie erheben ihre Arme [und wehklagen]”

⁸⁹ Taf. 174 r. 18-24 (Kap. 20, Bl.15).

⁹⁰ Taf. 75 r. 21-23 (Kap. 23, Bl. 10).

⁹¹ Taf. 75 r. 27-31 (Kap. 23, Bl. 10).

⁹² Taf. 78 v. 17-23 (Kap. 23, Bl. 12).

⁹³ Taf. 78 v. 27-32 (Kap. 23, Bl. 12).

H. Sünden im Bereich der “Magie”

1. Vergehen: *kamlar bögülängüçilär bälgü sözlädäcilä[r är-]; tapag udug bulunč alinč [üçün] yok ärmäz äzüg sav sözlä-; yokug bar barig yok tep te-; körmädük ešidmädük savlarig kördüm tep te-*⁹⁴ “Magier, Zauberer und Zeichendeuter sein; (während dieser Tätigkeit) [wegen] Ehre und Gewinn nichtige, verlogene Worte sprechen; sagen, daß Nichtseiendes vorhanden und Seiendes nicht vorhanden sei; sagen, daß man Dinge gesehen hätte, die man aber weder gesehen noch gehört hat.”

Strafe: *örtlög yalınlög saçımız tolp ät[öz]ümüznü yörgä-; közüümüznü täg[lä-], tilimizni büç-; uçugma k[uč] kälip tämirliḡ yiti tarmakları üzä tanču tanču ätimizni üz[üp] elt-, içimizni içägümüznü üzüp biçip ye-*⁹⁵ “Das flammende Haupthaar (der Sünder) umhüllt ihre ganzen Körper; (die Höllenschergen) blenden ihre Augen und schneiden ihre Zungen ab; fliegende V[ögel] kommen, und mit ihren eisernen, scharfen Krallen zerreißen sie Stück für Stück das Fleisch (der Sünder) und tragen es weg; sie zerstückeln (zudem) ihre Innereien und fressen sie.”

2. Vergehen: *ärän işilärniḡ bälgülärin körüp kor yas asıḡ tusu bolguların körkit-, ay-; äzüḡin tınlḡlarig askančula-*⁹⁶ “(als Wahrsager) die Vorzeichen von Männern und Frauen deuten und deren Schaden oder Nutzen prophezeien; mit (derlei) Lügen die Leute zum Narren halten.”

Strafe: *käntü saçlarınta tüülärintä yörgänip kurt koḡuz yemtüki bolup yorı-*⁹⁷ “in die eigenen Kopf- und Körperhaare gewickelt sein und als (lebender) Würmer-Fraß umherwandeln.”

⁹⁴ MH XX, 13 v. 30 - 14 r. 6.

⁹⁵ MH XX, 14 r. 10-16.

⁹⁶ Taf. 202 v. 6-10 (Kap. 23, Bl. 11).

⁹⁷ Taf. 202 v. 16-18 (Kap. 23, Bl. 11).